Abend-Ausgabe. Nr. 268 Dienstag, 9. Juni 1936

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Postbezug RM. 3.20 einschl. 40,7 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentl. Verland. Einzel-Nr. 10 Rpf., außerhalb Sachsens mit Morgen-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 4: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel II. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Immer neue Streiks in Frankreich

Starke Erhöhung der Lebensmittelpreise in Paris

Paris, 9. Juni.

Die Zahl der Streikenden hat sich in Paris um 200 000 Bauarbeiter und in Nordfrankreich um die Bergleute erhöht. Dort wird die Gesamtzahl der Streikenden auf 400 000 geschätzt. Während im Bezirk von Belfort fast eine völlige Einigung zwischen den Streikenden und den Arbeitgebern erzielt werden konnte, brechen in anderen Provinzstädten immer wieder neue Streiks aus.

Die Einigungsverhandlungen in der Pariser Metallindustrie machen nicht die erhofften Fortschritte. Die Arbeitnehmer halten in gewissen Fällen die Zugeständnisse noch für ungenügend. In den Renault-Werken streiken noch etwa 32 000 Arbeiter. Die Besprechungen über die Wiederaufnahme der Arbeit haben noch nicht begonnen. Bei Citroën hatten die Verhandlungen noch kein Ergebnis. In Lavalette (Boschwerke), wo die Arbeit am Sonnabend wieder aufgenommen worden war, sind die Arbeiter erneut in den Ausstand getreten und haben die Betriebe besetzt. Der Streik der Bauarbeiter ist vollständig. Die Streikbewegung hat außerdem auf die 10 000 Angestellten der Versicherungsgesellschaften, die Schneidergehilfen und eine Reihe von Kaffeehäusern übergegriffen. Verhandlungen sind überall im Gange. In den großen Warenhäusern wird weiter gestreikt. Die Angestellten halten die angebotenen Gehaltserhöhungen für ungenügend. Die Stallgehilfen der großen Rennställe haben nun auch ihre Forderungen eingereicht, die binnen 48 Stunden beantwortet werden sollen.

In der Provinz hat sich der Streik ebenfalls weiter ausgedehnt.

In Nordfrankreich sind mehrere große Baumwollspinnereien von den Arbeitern besetzt worden. In Rouen streiken die Arbeiter der Gasanstalt. Die Stadt war in der Nacht ohne Beleuchtung. Falls die Verhandlungen nicht bis Dienstagabend zum Abschluß gelangen, wird die ganze Stadt ab morgen ohne Gas sein. Die Müllabfuhr konnte am Dienstag ebenfalls nicht durchgeführt werden, da auch hier gestreikt wird. Außerdem befürchtet man eine Ausdehnung des Streiks auf die Angestellten der Straßenbahn. In Bordeaux sind die Arbeiter zahlreicher Werften in den Ausstand getreten. Man befürchtet, daß sich auch die chemische Industrie der Streikbewegung anschließt.

Auf der anderen Seite konnte sowohl in Paris und Umgebung, als auch in der Provinz in verschiedenen Betrieben eine endgültige Einigung erzielt und die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Im großen und ganzen übertrifft die Zahl der neuen Streiks aber bei weitem die der beendeten.

Bei der großen Zeitungsvertriebsgesellschaft Hachette konnte noch keine Einigung erzielt werden, so daß die Zustellung der Pariser Zeitungen in die Provinz nach wie vor unterbunden bleibt. Obwohl die Lebensmittelversorgung von Paris aus während des ganzen Streikes niemals ernstlich gefährdet erschien, haben die Preise so stark angezogen, daß die Polizei bereits in 200 Fällen mit Strafbefehlen eingreifen mußte.

Wenn man am Montag in Regierungskreisen sicher gehofft hatte, daß am Dienstag die Arbeit im allgemeinen wieder aufgenommen werden würde, spricht man jetzt bereits vom Ende der Woche.

Schwere Streikunruhen in Thorn

Warschau, 9. Juni.

Zu schweren Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern und Polizisten kam es am Montag in Thorn. Ein amtlicher Bericht, der herausgegeben wurde, besagt, daß bei der Auflösung eines Demonstrationszuges einige Teilnehmer verwundet wurden. Ein Mann, der schwere Verletzungen davongetragen hatte, ist gestorben. Vier Personen sind verhaftet. Die Untersuchung wird streng durchgeführt, um die Aufwiegler festzustellen, die Unruhe unter die mit öffentlichen Arbeiten Beschäftigten zu tragen versuchen.

Aus Privatmeldungen geht hervor, daß die Polizisten, die diesen Demonstrationszug auflösen wollten, mit Steinwürfen empfangen wurden und von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Nach Mitteilungen von dieser Seite seien auch Polizeibeamte verletzt worden. Die Straßen sind jetzt durch verstärkte Patrouillen gesichert. Die Ruhe scheint wieder hergestellt zu sein.

Nach 10 Jahren wieder Sejmwahl in Litauen

Kowno, 9. Juni.

Am Dienstag begannen in Litauen und im Memelgebiet die auf zwei Tage anberaumten Wahlen der 49 Abgeordneten des nach zehnjähriger Pause neu einberufenen litauischen Parlaments. Unter den zur Wahl zugelassenen 144 Kandidaten befinden sich fünf Memelländer und zwei Juden; vier memelländische Kandidaten sind bekanntlich kurz vor der Wahl von den Litauern aus der Liste gestrichen worden, einer der sechs verbliebenen Kandidaten befindet sich in Haft.

Die Kandidaten sind ausschließlich von den Selbstverwaltungen aufgestellt und setzen sich zu über 90 v. H. aus Anhängern der Regierungspartei zusammen.

Die 85 Abgeordneten des letzten litauischen Sejms, der bald nach dem Umsturz vom Dezember 1926 aufgelöst wurde, verteilten sich auf die damals noch bestehenden Parteien wie folgt: Christliche Demokraten 30, Volkssozialisten (Demokraten) 22, Sozialdemokraten 15, Memelländer 5, Polen 4, Tautininkai (jetzige Regierungspartei) 3, darunter der jetzige Staatspräsident Smetona und der in Haft befindliche frühere Ministerpräsident Woldemaras, Juden 3, Bauernpartei 2, Deutsche 1.

Nach dem neuen Wahlgesetz sind politische Parteigruppierungen nicht mehr zulässig, so daß das Ergebnis der jetzigen Wahlen keinen Vergleich mit den letzten litauischen Wahlen zuläßt. Es interessiert deshalb im Lande an dem Ergebnis auch nur die Wahlbeteiligung und nicht die personelle Zusammensetzung der 49 Abgeordneten, deren politische Richtung bereits mit der Aufstellung der Kandidaten von vornherein festgelegt ist.

Laguardia verteidigt die Juden

Neuyork, 9. Juni.

Neuyorks sattsam bekannter jüdischer Oberbürgermeister Laguardia bereitet einen neuen Feldzug gegen den Antisemitismus vor. Sein Zorn richtet sich diesmal gegen Robert Edmondson, einen Neuyorker Druckereibesitzer, gegen den er Klage eingereicht hat wegen verbrecherischer Verleumdung und Aufreizung zu öffentlichem Aufruhr. Edmondson begann im Jahre 1934 judenfeindliche Schriften herzustellen, in denen er einflußreiche jüdische Politiker angriff und ihre Machenschaften enthüllte. Seine Schriften sollen in etwa fünf Millionen Exemplaren verbreitet sein. Die kürzlichen Enthüllungen über die Schwarze Legion in Detroit bezeichnete Edmonson als „ein von Juden ersonnenes Machwerk, um die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit von der kommunistischen Wühlarbeit abzulenken". In der Annahme, daß sich der Beschuldigte auf das Rede- und Pressefreiheitsgesetz berufen wird, das sogar Kommunisten gestattet, gegen die Regierung der Vereinigten Staaten Brandreden zu halten, hat Laguardia bekanntgegeben, daß er beabsichtigt, auf einen im Jahre 1782 entschiedenen Präzedenzfall von Rassenschmähung zurückzugreifen.

Bestechungsskandal in Polen

Warschau, 9. Juni.

In Lodz wurden vor einiger Zeit mehrere Beamte der Verkehrsabteilung und einige Mitglieder des Verbandes der Kraftverkehrsunternehmungen wegen Bestechlichkeit verhaftet. Die Ermittelungen haben ergeben, daß sie Schmiergelder für die Konzession von Autobuslinien angenommen hatten. Nunmehr hat sich die Warschauer Polizei veranlaßt gesehen, auch im Warschauer Zentralverband der Kraftverkehrsunternehmungen Nachprüfungen durchzuführen, die ergeben haben, daß der Leiter des Verkehrsamtes, einige Vorstandsmitglieder des Verbandes und ein Angestellter des Verkehrsministeriums sich ebenfalls der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig gemacht haben.

Van Zeeland bildet das belgische Kabinett. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat Ministerpräsident van Zeeland den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts angenommen.

Gemeinsame Kriegsgräberfürsorge

Der deutsch-englisch-französische Ausschuß tagt in London

London, 9. Juni.

Am Montagnachmittag fand die erste Sitzung des deutsch-englisch-französischen Ausschusses über gemeinsame Kriegergräberfürsorge statt. Lord Trenchard eröffnete in seiner Eigenschaft als Ehrenmitglied des Ausschusses die Tagung und begrüßte den General von Seeckt, den französischen General Guillaumat und andere hervorragende deutsche und französische Ausschußmitglieder. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Bildung dieses Ausschusses ein Wendepunkt in den gegenseitigen Beziehungen sein möge, und daß die gemeinsame Erinnerung an den Heldenmut der Kriegsopfer den Weg zum Frieden weisen müßte. Nachdem General von Seeckt und der französische General die Begrüßungsansprache erwidert hatten, nahm der Ausschuß eine vom Präsidenten Sir Fabian Ware formulierte und von General Guillaumat unterstützte Erklärung an, in der der schwere Verlust zum Ausdruck kommt, den der Ausschuß durch den Tod des deutschen Botschafters in London, v. Hoesch, der eines der ersten Ehrenmitglieder des Ausschusses war, erlitten habe. Nach Ernennung Sir Fabian Wares zum Vorsitzenden der Tagung wurde der Besuch der deutschen Kriegergräber in England und Schottland besprochen. Ferner wurde beschlossen, Vorbereitungen für die baldige Errichtung von Grabsteinen für deutsche Kriegergräber auf britischen Kriegerfriedhöfen in Frankreich zu treffen. Einen weiteren Gegenstand der Beratungen bildete der Wortlaut einer Inschrift, die am Eingang der britischen Friedhöfe in Deutschland angebracht werden soll. Diese Inschrift soll dem Dank an das deutsche Volk Ausdruck verleihen, daß diese Friedhöfe nach englischem Brauch angelegt und von englischen Staatsangehörigen betreut werden dürfen. Am Sockel des Cenotaph, des englischen Ehrenmals, wurde am Montagnachmittag ein mächtiger Lorbeerkranz mit weißen Lilien und einer Hakenkreuzschleife Seite an Seite mit einem von der französischen Trikolore umwundenen Kranz im Auftrage des Generals von Seeckt bzw. des Generals Guillaumat niedergelegt.

Der japanische Botschafter beim Führer

Berlin, 9. Juni.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den japanischen Botschafter Graf Mushakoji, der ihm den Dank Seiner Majestät des Kaisers von Japan für das kürzlich vom Führer dem japanischen Kaiserhaus gestiftete Bild des Kaisers Saga — ein Werk der japanischen Kunst des 14. Jahrhunderts — überbrachte. Ferner empfing der Führer und Reichskanzler heute den ägyptischen Gesandten Dr. Nachat-Pascha, der den Dank des jungen Königs und der ägyptischen Regierung für die Beileidskundgebungen Deutschlands beim Ableben König Fuads von Aegypten aussprach.

Französische Gäste in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Juni.

Heute mittag wurden 180 Mitglieder einer französischen Reisegesellschaft im Berliner Rathaus vom Staatskommissar Dr. Lippert empfangen. Es handelt sich um Angehörige der Vereinigung der französischen Automobilhändler, die sich zur Zeit auf einer achttägigen Studienreise durch Deutschland befinden. Die französischen Gäste besichtigen in Berlin verschiedene technische Einrichtungen und besuchen sodann große Automobilfabriken. Mit einer Fahrt durch den Schwarzwald findet die Deutschlandreise der französischen Automobilhändler ihren Abschluß.

Scharfes Vorgehen der Truppen in Palästina

Die Ueberfälle halten an

Jerusalem, 9. Juni.

Eine Automobilkarawane, die auf dem Wege von Jericho nach Jerusalem war, wurde auf der Straße durch eine Steinbarrikade aufgehalten und im Augenblick ihres Anhaltens mit Gewehrschüssen überfallen. Es gelang den Wagen jedoch, zu entkommen. Auf die jüdische Kolonie Hatikwah wurde wiederum, diesmal von drei Seiten, ein Angriff unternommen. Mit Maschinengewehren ausgerüstete Polizei konnte die Angreifer zurückschlagen.

Allgemein macht sich jetzt ein schärferes Durchgreifen der britischen Truppen bemerkbar.

Nachdem in den letzten Tagen weitere Militärverstärkungen eingetroffen sind, liegen jetzt zwei Brigaden in Palästina. Zum erstenmal wurde jetzt auch eine größere arabische Stadt, Jenin, mit einer Kollektivstrafe bedacht. Die auferlegte Buße beträgt 550 Pfund. Das arabische Komitee ist durch die Verbannung der Mehrzahl seiner Mitglieder in seiner Tätigkeit fast lahmgelegt. — Amtlich wird mitgeteilt, daß alle Gerüchte, nach denen der Oberkommissar von Palästina die jüdische Einwanderung unterbrechen wolle, unzutreffend sind.

Der Täter des am Montag verübten Bombenattentats beim Jaffator in Jerusalem ist noch nicht ermittelt worden.

Alarmbereitschaft in Hongkong

London, 9. Juni.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, wurde in Anbetracht der gespannten Lage in Südchina für die Besatzungen der in den südchinesischen Gewässern liegenden britischen und amerikanischen Kriegsschiffe eine Sperre des Landurlaubs verfügt. Wie es heißt, sollen die Truppen der britischen Garnison von Hongkong in Alarmbereitschaft stehen, um sofort nach Schanghai abzugehen, falls sich die Lage dort weiter zuspitzen sollte.